

Dokumentation des Fachtags für Kindertagespflegepersonen „Demokratie und Partizipation in der Kindertagespflege“

am 8. September 2018, 11.00 – 17.00 Uhr in Berlin

Aktualisiertes Programm

11.00 Begrüßung

Florian Dähne, Friedrich-Ebert-Stiftung
Inge Losch-Engler, Bundesverband für Kindertagespflege

11.15 Vortrag: Die Bedeutung von Beteiligung für die pädagogische Arbeit

Prof. Dr. Raingard Knauer, Fachhochschule Kiel und Institut für Partizipation und Bildung, Kiel

12.15 Projektvorstellung: Demokratie und Partizipation von Anfang an

Heiko Krause, Bundesverband für Kindertagespflege

12.30 Mittagspause

13.30 Vortrag: Vorschläge zu einer Übersetzung des Konzepts „Die Kinderstube der Demokratie“ auf die Kindertagespflege

Yvonne Rehmann, Institut für Partizipation und Bildung, Kiel

14.30 Workshop 1: Partizipation mit Kindern bis drei Jahren in der Praxis

Yvonne Rehmann, Institut für Partizipation und Bildung, Kiel
oder:

Workshop 2: Beschwerden von Kindern bis drei Jahren erkennen und bearbeiten

Sisko Fabini, Multiplikatorin für Partizipation und Engagementförderung in Kitas des Instituts für Partizipation und Bildung, Kiel
oder:

Workshop 3: Partizipation von Eltern – gemeinsam geht es besser?!

Eveline Gerszonowicz, Astrid Sult, Bundesverband für Kindertagespflege

15.45 Workshop 4: „Vernetzerinnen“ und „Vereinsmeier“ - Mitwirkungsmöglichkeiten in der Demokratie

Heiko Krause, Eveline Gerszonowicz, Bundesverband für Kindertagespflege
oder:

NEU: Workshop 5: Beschwerden von Kindern bis drei Jahren erkennen und bearbeiten

Sisko Fabini, Multiplikatorin für Partizipation und Engagementförderung in Kitas des Instituts für Partizipation und Bildung, Kiel
oder:

NEU: Workshop 6: Vielfältige Kinderbücher für Kinder bis drei Jahren

Ilka Ruhl, Astrid Sult, Bundesverband für Kindertagespflege

16.45 Abschluss und Ausblick

Ankommen und Begrüßung

Florian Dähne, Referent der Friedrich-Ebert-Stiftung, und Inge Losch-Engler, Vorsitzende des Bundesverbandes für Kindertagespflege, begrüßten die rund 80 Teilnehmer*innen aus dem gesamten Bundesgebiet und stellten das Programm vor.



Florian Dähne und Inge Losch-Engler während der Begrüßung

Vortrag: Die Bedeutung von Beteiligung für die pädagogische Arbeit

Prof. Dr. Raingard Knauer (FH Kiel) führte thematisch in den Tag ein. Als Gründungs- und Vorstandsmitglied des Instituts für Partizipation und Bildung e.V. (IPB), mit dem sie die Konzepte „Die Kinderstube der Demokratie“ und „Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita“ entwickelt hat, betonte sie, dass Partizipation als grundsätzliche Orientierung für pädagogisches Handeln gelten kann.

„Kinder sind geborene Demokraten!“

Raingard Knauer berichtete sehr anschaulich von den Erfahrungen mit den Konzepten und stellte den Stand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Partizipation von Kindern vor.

Raingard Knauer argumentierte dafür, Partizipation als verlässliches Recht der Kinder zu betrachten und nicht als willkürliches und von der Tagesform abhängiges Zugeständnis der Erwachsenen. Sie regte an, sich in der pädagogischen Arbeit immer wieder bewusst zu machen, welche Entscheidung von wem getroffen wird, und dies auch jeweils gut zu begründen.



Prof. Dr. Raingard Knauer

Projektvorstellung: Demokratie und Partizipation von Anfang an

Heiko Krause, Geschäftsführer des Bundesverbandes für Kindertagespflege, stellte das Projekt „Demokratie und Partizipation von Anfang an“ stellvertretend für die Projektreferentin Teresa Lehmann vor.



Im Projekt werden unter anderem ein Fortbildungsmodul und ein Selbst-evaluationsbogen für Kindertagespflegepersonen entwickelt.

Die im Projekt erarbeiteten Plakate und Postkarten erhielten die Teilnehmer*innen mit den Tagungsmappen.

Blick in den Vortragssaal

Die Motive von Postkarten und Plakaten können von der [Projekt-Website des Bundesverbandes](#) heruntergeladen werden; die Postkarten können auch beim Bundesverband bestellt werden.

KINDER BESTIMMEN MIT!

Schon sehr junge Kinder wollen im Alltag selbst handeln und mitbestimmen. Sie wollen sich zum Beispiel selbst anziehen, Zähne putzen oder beim Ein- und Ausräumen der Schränke helfen. Erwachsene tun sich manchmal schwer damit, Kindern eine solche Beteiligung zuzugestehen. Vielen geht schneller oder einfacher, wenn sie es für die Kinder machen, weil Kinder für diese Tätigkeiten viel Zeit brauchen können. Außerdem sind sie häufig auf Unterstützung und Hilfestellungen von Erwachsenen angewiesen.

Durch Kinder Selbst- und Mitbestimmung zu ermöglichen, ist sehr wichtig. Kinder haben zum einen das Recht darauf, an Entscheidungen beteiligt zu werden, die sie direkt betreffen – das legen SGB VIII und die UN-Kinderrechtskonvention fest. Kinder machen UN-Kinderrechtskonvention fest. Kinder machen UN-Kinderrechtskonvention fest. Sie werden in ihrem Handeln und mit ihren Interessen ernst genommen. Sie lernen, eigene Ideen umzusetzen und Entscheidungen gemeinsam mit anderen zu treffen – das sind die Grundlagen für ein demokratisches Miteinander.

Kindern Mitbestimmung zu ermöglichen ist die Aufgabe von Erwachsenen. Dabei können folgende Fragen helfen:

- BEIM ESSEN**
 - Darf ein Kind entscheiden, ...
 - ob und wann es etwas isst?
 - was und wieviel es isst?
 - ob es nur Nächstes oder nur Kartoffeln isst?
 - wie es isst?
 - neben wem es beim Essen sitzt?
 - ob es bei den Vorbereitungen oder beim Abräumen hilft?
 - was es zu essen geben will (in Gemeinschaft mit den anderen)?
- BEIM TRINKEN**
 - Darf ein Kind entscheiden, ...
 - ob und wann es etwas trinkt?
 - wie viel es trinkt?
 - was es trinkt?
 - ob es sich selbst eingießt?
- BEIM SCHLAFEN**
 - Darf ein Kind entscheiden, ...
 - ob es Mittagsschlaf macht?
 - ob es sich an den Vorbereitungen für das Schlafengehen beteiligt?
 - wann und wie lange es schläft?
 - wo es schläft?
 - wie (Kleidung und Bettzeug) es schlief und ob es sich selbst aus- und anzieht?
 - ob es alleine oder neben jemandem schläft?
 - ob es „Einschlafhilfen“ (z.B. Schnuller, Kuschtier) benutzt und ob in den Schlaf begleitet wird?
- BEI DER BEKLEIDUNG**
 - Darf ein Kind entscheiden, ...
 - ob es sich selbst an- und auszieht?
 - was es draußen und drinnen anzieht?
 - ob es draußen Mütze, Schal und Handschuhe anzieht?
 - ob es Hausschuhe anzieht?
- BEI DER KÖRPERPFLEGE**
 - Darf ein Kind entscheiden, ...
 - ob und ab wann es die Toilette oder die Töpfchen benutzt?
 - ob und wann es gewickelt wird?
 - wie es gewickelt wird?
 - von wem es gewickelt wird?
 - ob es selbst auf den Wickeltisch hinstellt?
 - ob und wann es die Nase putzen will?
 - wer ihm bei der Körperpflege (z. B. Nase putzen, Hände und Gesicht waschen) hilft?
- BEI DER TAGESGESTALTUNG**
 - Hier müssen Entscheidungen häufig gemeinsam in der Gruppe getroffen werden. Darf ein Kind entscheiden, ...
 - was sie gemeinsam tun wollen (z.B. singen, basteln, toben)?
 - wann, wo und mit wem sie spielen?
 - ob sie einen Morgenkreis machen möchten?
 - was sie im Morgenkreis tun möchten?
 - ob und wie sie sich engagieren wollen (z.B. Blumen gießen, Tische abwischen)?

Mehr Informationen zum Projekt „Demokratie und Partizipation von Anfang an“ des Bundesverbandes für Kindertagespflege finden Sie unter www.bvkt.de/demokratie

KINDER BESTIMMEN MIT!

- BEIM ESSEN**
- BEI DER BEKLEIDUNG**
- BEI DER KÖRPERPFLEGE**
- BEIM TRINKEN**
- BEIM SCHLAFEN**
- BEI DER TAGESGESTALTUNG**

Mehr Informationen auf der Rückseite

Vortrag: Vorschläge zu einer Übersetzung des Konzepts „Die Kinderstube der Demokratie“ auf die Kindertagespflege

Übersicht

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Kita und Kindertagespflege
- Probleme und Chancen der Übertragung in die Kindertagespflege
- Und nun...?! Partizipation in der Kindertagespflege entwickeln:
 - Kindern im Dialog begegnen
 - Kinder an Abstimmungen heranführen
 - Rechte der Kinder festlegen (und einhalten)
- Wie kommt das Konzept in die Praxis?



Im Anschluss an die Mittagspause stellte Yvonne Rehmann, Vorstandsmitglied des Instituts für Partizipation und Bildung, ihre Vorschläge zu einer Übertragung des Kita-Konzepts auf die Kindertagespflege vor.

Frau Rehmann stellte zunächst die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Betreuungsformen vor. Sie zeigte dann auf, was Kindertagespflegepersonen konkret tun können, um Kinder zu beteiligen. Dazu gehörten auch Fragen zur Selbstbeobachtung. Sie beendete ihren Vortrag mit Vorschlägen, wie Partizipation in der Kindertagespflege gestärkt werden kann.



Yvonne Rehmann

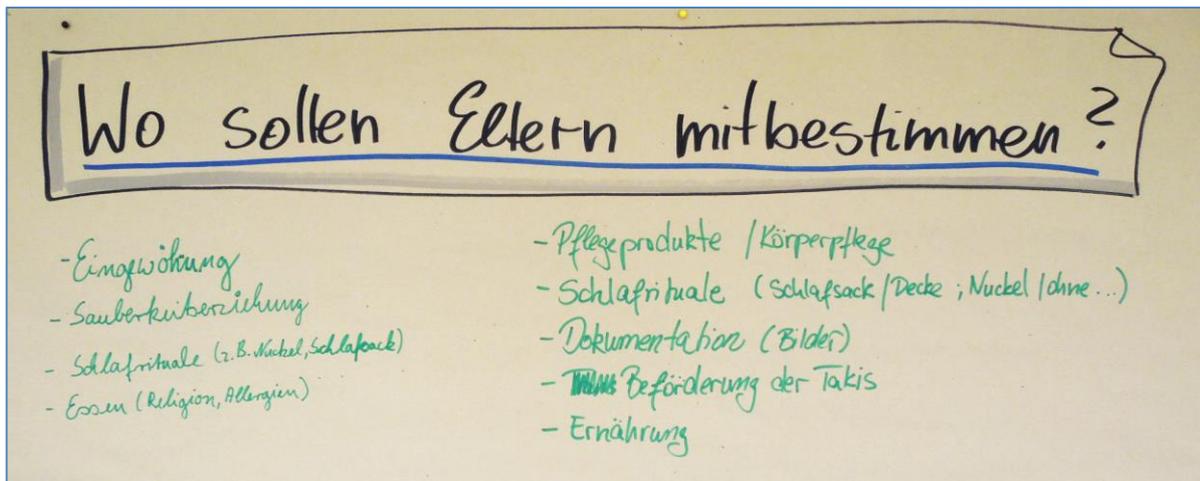
Weil alle Menschen verschieden sind, haben (in einer Demokratie) alle die gleichen Rechte!

Die PowerPoint-Folien der Präsentationen dürfen an dieser Stelle leider nicht veröffentlicht werden, daher werden sie den Teilnehmer*innen gemeinsam mit einem aktuellen Text der Referentin per E-Mail zugeschickt.

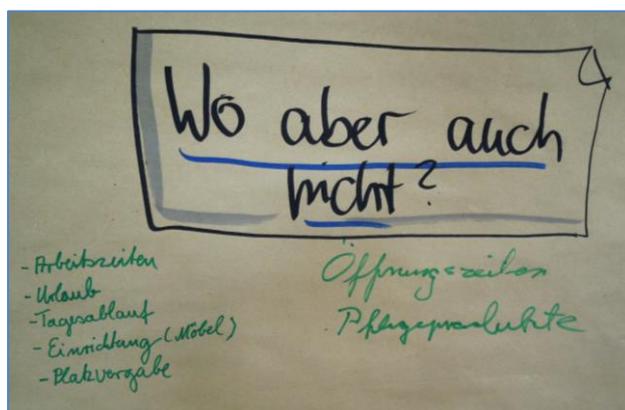
Viele interessante Texte zur Beteiligung von Kindern und zur praktischen Umsetzung von Partizipation im pädagogischen Alltag finden Sie auch auf der [Website des Instituts für Partizipation und Bildung](#).

Workshops

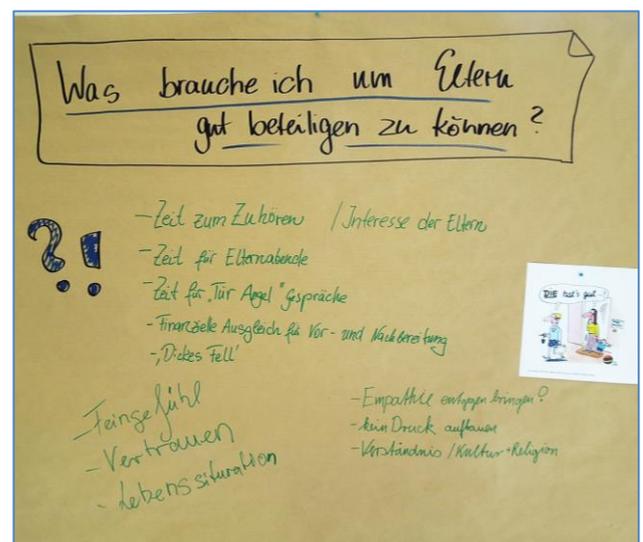
In den sechs verschiedenen Workshops wurden die Inhalte der Vorträge vertieft, erweitert und diskutiert. Eltern beteiligen, Beschwerden von Kindern erkennen und bearbeiten, sich selbst in Vereinen organisieren und vielfältige Kinderbücher auswählen und prüfen – all diese Aspekte zeigen, wie breit das Themenfeld Demokratie und Partizipation in der Kindertagespflege ist.



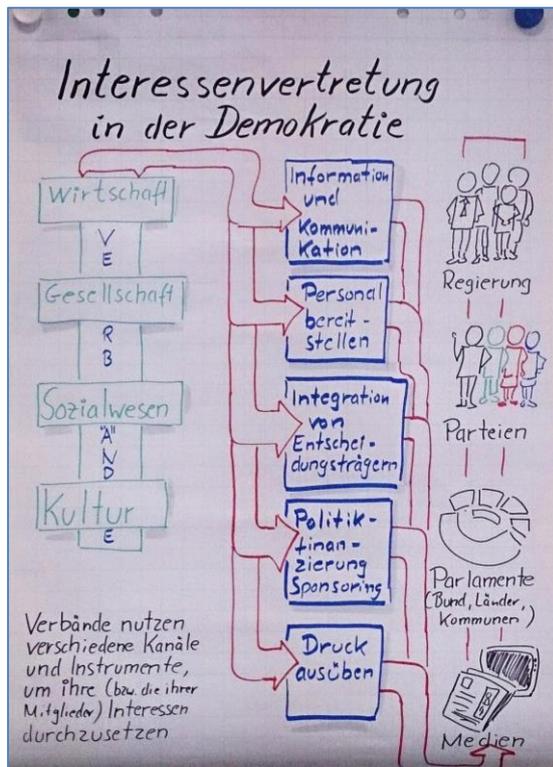
In **Workshop 3** ging es z.B. um die **Beteiligung von Eltern**. Anhand von Leitfragen erarbeiteten die Teilnehmer*innen gemeinsam mit den Referentinnen Eveline Gerszonowicz und Astrid Sult, wie und in welchen Bereichen die Eltern in der Kindertagespflegestelle partizipieren können/dürfen/sollen.



Ergebnisse aus Workshop 3



In **Workshop 4** wurden die **Chancen und Grenzen einer Organisation von Kindertagespflegepersonen** in Vereinen erarbeitet.



Wo möchte ich (mehr) mitwirken?
Jugendhilfeausschuss
• Landesregierung (in Berlin: Senatsverwaltung)
• Bezirksregierung / Jugendamt / Kommune



Die Teilnehmer*innen erarbeiteten gemeinsam mit dem Referenten, Heiko Krause vom Bundesverband für Kindertagespflege, wo sie gezielt Einfluss auf die Politik nehmen können und visualisierten dazu auch ihre Netzwerke. Der Bundesverband für Kindertagespflege bietet regelmäßig Schulungen für seine Mitgliedsvereine an.



Großen Zuspruch hat insbesondere auch der **Workshop 6 zum Thema „Vielfältige Kinderbücher“** erhalten. Ilka Ruhl vom Bundesverband für Kindertagespflege gestaltete diesen Workshop mit Hilfe des Kinderbuchkoffers der Fachstelle KINDERWELTEN. Gemeinsam diskutierten die Teilnehmer*innen, wie die Bücher zu einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung beitragen können.

Der Kinderbuchkoffer der Fachstelle Kinderwelten kann in Berlin kostenfrei ausgeliehen werden. Die Fachstelle bietet auch Fortbildungen und Workshops zum Thema an. Mehr Informationen finden Sie auf der [Website der Fachstelle](#).

Abschluss und Ausblick

Zum Abschluss des Tages trugen Florian Dähne und Inge Losch-Engler noch einmal die wichtigsten Punkte des Tages zusammen. Jede*r Teilnehmer*in bekam zum Abschied das Bilderbuch, das im Projekt „Kinder aus Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertagespflege“ entstanden ist.



Mit rund 80 Teilnehmer*innen aus dem gesamten Bundesgebiet war die Veranstaltung ein großer Erfolg - das zeigten auch die Rückmeldungen auf den Feedbackbögen:

„Partizipation ist schon bei den Kleinsten möglich.“

„Ich nehme mit: Selbstreflexion, wo findet Demokratie bei mir in der Kindertagespflege bereits statt und wo kann ich die Kinder mehr einbeziehen.“

„Sehr interessante Vorträge; meine Erwartungen wurden erfüllt“

„Mir hat heute gut gefallen: Anregungen, Gedanken, Theorien zum Umsetzen von Demokratie in den päd. Alltag“

Vielen Dank an alle Teilnehmer*innen!

Das Projekt „Demokratie und Partizipation von Anfang an“ des Bundesverbands für Kindertagespflege wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**